

Stimmen aus der Praxis

Eine große Bedeutung hat der neue Studiengang „Digitales Verwaltungsmanagement“ vor allem für Behörden und Kommunen. Sie sehen in dem neuen Angebot große Entlastungspotentiale und einen wichtigen Schritt, den Wünschen und Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürgern gerecht zu werden.

Landrat Peter Dreier möchte ein eigenes Lehrmodul anbieten im Bereich „Verwaltungsprozesse und Organisation“. Schon vor der Corona-Krise hat Dreier im Landratsamt das Projekt ‚Verwaltung 4.0‘ aus der Taufe gehoben: „Damit unsere bestehenden Abläufe und Prozesse intensiv mit den digitalen Entwicklungen verbunden werden. Gerade die Pandemie hat uns gezeigt, welch großes Potenzial in diesem Bereich steckt.“ Diesen gestiegenen Anforderungen trage die Hochschule Landshut mit dem neuen Studiengang jetzt Rechnung.



Auch der Bezirk Niederbayern begrüßt die Einführung des neuen Studiengangs „Digitales Verwaltungsmanagement“ an der Hochschule Landshut. „In der Bezirksverwaltung kommt der Digitalisierung immer größere Bedeutung zu. Gleichzeitig aber fehlt es häufig an gut ausgebildeten Nachwuchskräften in dem Bereich. Bei Ausschreibungen beispielsweise bewerben sich nur wenige Interessenten. Deshalb setzen wir große Hoffnungen darauf, dass im Zuge dieses neuen Studiengangs, bei dem ein Schwerpunkt auf der öffentlichen Verwaltung liegt, langfristig mehr junge Menschen in diesem Berufszweig ausgebildet werden und später auch in unserer Bezirksverwaltung als qualifizierte Fachkräfte eingesetzt werden können“, sagt **Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich**.

Zudem, so Heinrich, sei auch eine künftige Kooperation mit der Hochschule in Form eines dualen Studiums denkbar. „So könnten die jungen Menschen schon während ihres Studiums Praxiserfahrung in der Verwaltung sammeln und einen Eindruck von ihren künftigen Aufgabengebieten bekommen.“ Gerade der öffentliche Dienst biete viele Vorteile sowie spannende Tätigkeitsfelder für Arbeitnehmer.

Besonders positiv ist es aus Sicht des Bezirkstagspräsidenten, dass in dem neuartigen Bachelorstudiengang „Digitales Verwaltungsmanagement“ die Brücke zwischen IT und Organisation geschlagen werden soll. „Damit werden die Studierenden zu Expertinnen und Experten für beide Welten und können hervorragend als Vermittler fungieren.“

„Über das neue Studienangebot freue ich mich sehr“, betont **Oberbürgermeister Alexander Putz**, dieses passe hervorragend zur Digitalisierungsoffensive der Stadtverwaltung, die auf einem guten Weg sei, was nicht zuletzt durch die jüngste Auszeichnung der Stadt als "Digitales Amt" durch Bayerns Digitalministerin bestätigt wurde. Auch die von ihm im vergangenen Jahr hierfür eingerichtete Stabsstelle, die die städtische Digitalisierungsstrategie umsetzen und weiter vorantreiben soll, spiegelt den Stellenwert dieses wichtigen Zukunftsthemas wider. Ziel sei es, erklärt Putz, sämtliche Angebote und Dienstleistungen bürgerfreundlicher, zeitsparender und transparenter zu gestalten, andererseits sollen auch interne Verwaltungsleistungen effektiver und wirtschaftlicher werden.



„Ein zeitgemäßer Bürgerservice ist gerade für uns als Dienstleistungsbehörde unerlässlich. Umso wichtiger ist es, den gestiegenen Anforderungen an eine digitale Verwaltung durch den kontinuierlichen Ausbau entsprechender Online-Dienste gerecht zu werden“, so der Oberbürgermeister und ergänzt: „Von dem Know-how der jungen Absolventinnen und Absolventen des neuen Studiengangs können Stadtverwaltungen wie unsere nur profitieren. Den Studenten wird hier wertvolles Wissen vermittelt, das gerade vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung vieler Gemeinden, Städte und Landkreise sehr gefragt ist“, zeigt sich Putz überzeugt. Der neue Studiengang komme deshalb genau zur richtigen Zeit und zeige einmal mehr, wie vorausschauend und flexibel unsere Hochschule auf diese Entwicklungen reagiere.